

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN



Liebe Genossinnen und Genossen,

die Bildungspolitik ist eines der zentralen Themen der Landespolitik. Es war richtig und wichtig, dass die NRWSPD deshalb schnell und konsequent ihr Konzept einer besten Bildung für alle entwickelt hat und dies in zahlreichen Veranstaltungen in der Partei diskutiert.

Die Zeit für eine neue, gerechte Bildungspolitik ist reif – die Menschen im Land warten darauf. Sie erleben, dass die Bildungspolitik der Landesregierung nicht zu besseren Chancen und mehr Gerechtigkeit führt. Im Gegenteil: Lehrer, Eltern und Kinder bekommen immer stärker die verheerende Wirkung der schwarz-gelben Politik gegen Kinder und Jugendliche zu spüren. Der Elternwille wurde beim Übergang von der Grund- auf die weiterführende Schule aufgehoben. Kinder werden mit neun oder zehn Jahren in Schubladen gesteckt – mit wenigen Möglichkeiten zum Aufstieg.

In 3.300 Fällen legten die Eltern Widerspruch gegen die Schullempfehlung ein mit der Folge, dass die Kinder einem dreitägigen Prognoseunterricht ausgesetzt wurden. In 40 Prozent der Fälle bekamen die Eltern nachträglich Recht. Das zeigt, wie unsicher die Empfehlungen sind. Die anderen 60 Prozent der Kinder haben erstmals das Gefühl von Versagen erlebt. Nur dieses eine Beispiel macht deutlich: Schwarz-Gelb macht keine gute Politik, die das Wohl des Kindes im Auge hat.

Studiengebühren haben zu einem Einbruch bei den Studierendenzahlen geführt. Beim neuen Kinderbildungsgesetz der Landesregierung, kurz Kibiz genannt, warnen die Wohlfahrtsverbände vor einem massiven Abbau an Betreuungsqualität. Auch deshalb ist Kibiz Mumpitz! Alles dies ist ein Anschlag auf die Lebenschancen unserer Kinder.

Wir bieten den Bürgerinnen und Bürgern eine klare bildungspolitische Alternative an. „Beste Bildung für alle“ – das bedeutet soziale Gerechtigkeit, Integration und Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen. Das werden wir gemeinsam am 25. August auf unserem Parteitag zur Bildungspolitik beschließen.

Ich freue mich darauf und wünsche Euch einen schönen Sommer

Eure Hannelore Kraft



SPD BEIM KIRCHENTAG IN KÖLN

DAS MOTTO FORDERT AUF: PARTEIISCH SEIN!

SPD-Spitzenpolitiker wie Frank-Walter Steinmeier, Wolfgang Thierse, Erhard Eppler, Bärbel Dieckmann und Hannelore Kraft nutzten den Kirchentag in Köln für viele Gespräche mit den Teilnehmern, aber auch mit Repräsentanten der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) wie EKD-Ratspräsident Wolfgang Huber und dem rheinländischen Präses Nikolaus Schneider.

Lale Akgün nahm an einer Podiumsdiskussion zum „Dialog der Religionen“ teil. Die Kölner SPD-Bundestagsabgeordnete und Islambbeauftragte im Bundestag plädierte für mehr persönliche Kontakte im Alltag, um das gegenseitige Verständnis verbessern.

Das Thema griff auch die Ratinger SPD-Bundestagsabgeordnete Kerstin Griese in ihrer Gastpredigt beim Kirchentag auf: „Mehr als 40 Prozent aller Kinder in westdeutschen Großstädten haben heute einen Migrationshintergrund. Für sie, aber auch für alle Kinder in der Einen Welt, ist es unendlich wichtig, dass wir mehr tun, damit sie alle miteinander sprechen, einander zuhören und miteinander spielen und lernen können.“

Griese ließ sich vom Bibelzitat und Kirchentagsmotto „Lebendig und kräftig und schärfer“ inspirieren, um darüber einen Bogen zum Thema Gerechtigkeit zu schlagen: „Denn dieses Kirchentagsmotto lenkt den Blick auf das eine Wort, das Wort Gottes, das nicht einfach und belanglos ist, sondern das uns alle auffordert, genauer hin zu sehen und zu hören, scharf zu trennen, nicht alles gleich zu setzen und egal zu finden, sondern das eine Wort, das Leben fördernde, das tatkräftige Wort ernst zu nehmen.“

Als Christin und Politikerin gehe es ihr darum, mehr dafür zu tun, dass alle Kinder Bildungschancen haben, egal wo sie herkämen. Das Motto des Kirchentages schärfte Augen und Ohren, so Griese: „Denn es ruft dazu auf, parteiisch zu sein. Das lebendige und kräftige und schärfere Wort Gottes lässt keine Augenwischerei, kein Vertagen und Vertrösten, keine Beliebigkeit, keine Belanglosigkeit zu.“ ■



Kerstin Griese (Kirchenbeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion, Mitglied der 10. Synode) und Hannelore Kraft (Vorsitzende der NRWSPD und der SPD-Landtagsfraktion) beim SPD-Empfang auf dem ev. Kirchentag



Bischof Dr. Wolfgang Huber (Ratsvorsitzender der EKD) und Nikolaus Schneider (Präses der Ev. Kirche im Rheinland)



v.l.n.r.: Außenminister Frank-Walter Steinmeier, Jürgen Schmude (Bundesminister a.D. und ehem. Präses), Wolfgang Thierse (Vizepräsident des Deutschen Bundestags), Hannelore Kraft, Herrmann Probst (Studenten- und Hochschulpfarrer), Erhard Eppler (Bundesminister a.D. und ehem. Kirchentagspräsident)



Die SPD-Landtagsabgeordneten Mark-Jan Eumann, Edgar Moron (Vizepräsident des Landtags), Karl Schultheis und Fritz Behrens (Minister a.D.)

NRWSPD – Stark vor Ort V+VI:

SPD EMMERICH: POLITIK IST ÖFFENTLICH

VIELE VERANSTALTUNGEN FÜR NOCH MEHR BÜRGERKONTAKT

Michael Groschek, Generalsekretär der NRWSPD, ist von der Arbeit der SPD in Emmerich beeindruckt. Am landesweiten Aktionstag der Bildungskampagne besuchte er den SPD-Infostand. „Als ich mit dem Ortsvereinsvorsitzenden Manfred Mölder über den Wochenmarkt zur Rheinpromenade lief“, so Groschek, „wurde er auf diesem kurzen Stück von mindestens 15 Bürgerinnen und Bürgern begrüßt oder angesprochen. So stelle ich mir das vor. Die SPD ist bekannt und man weiß, wer für sie steht.“

Dass die SPD in Emmerich nicht nur vor den jeweiligen Wahlen stattfindet, ist für Manfred Mölder besonders wichtig: „Schließlich sollen die Bürgerinnen und Bürger nicht nur in Zeiten des Wahlkampfes das Gefühl haben, ernst genommen zu werden.“ Der 47jährige führt den SPD-Ortsverein Emmerich mit über 150 Mitgliedern seit sieben Jahren.

Noch etwas haben sich die Emmericher Sozialdemokratinnen und -demokraten laut Mölder auf die Fahne geschrieben: „SPD-Politik findet öffentlich statt und ist für die Öffentlichkeit gedacht. Deswegen gehen wir raus auf die Straße oder laden öffentlich zu Mitgliederversammlungen oder Veranstaltungen ein.“

Außerdem ist Teamwork für Mölder entscheidend: „Politik ist für mich ein Mannschaftsspiel. Nicht nur Vorstand und Fraktion packen mit an, wenn es darum geht, für die SPD Flagge zu zeigen. Wenn's sein muss, organisieren wir auch über Nacht einen Infostand.“

So hat der Ortsverein seit Jahresbeginn schon ein Dutzend Veranstaltungen auf die Beine gestellt. Angefangen vom Neujahrsempfang mit SPD-MdL Britta Altenkamp und mehr als 100 Gästen, über einen politischen Frühschoppen zum 1. Mai zum Thema Mindestlohn mit SPD-MdL Bodo Wißen, bis zu einer öffentlichen Mitgliederversammlung, bei der SPD-MdL Norbert Killewald zum Heimgesetz sprach, reichte das Programm.

Darüber hinaus informierten sich die Emmericher Sozialdemokraten auf Einladung von Wißen in Düsseldorf über die Arbeit des Landtages. Auf einer weiteren Veranstaltung diskutierten die Mitglieder über das zukünftige Programm der SPD. „Neben meinem Vorstandsteam kann ich bei der Organisation der Veranstaltungen auch jederzeit auf das Team im UB-Büro bauen. Die Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und Mitarbeitern der SPD könnte kaum besser sein“, lobt Mölder, der schon die nächste Veranstaltung nach der Sommerpause mit SPD-MdB Barbara Hendricks, SPD-Unterbezirksvorsitzende im Kreis Kleve und Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesfinanzministerium, zur Betuwe-Linie plant.

Schöner Nebeneffekt der zahlreichen öffentlichen Termine sind immer wieder Eintritte von Interessierten in die SPD. „Eine der schönsten Aufgaben als Ortsvereinsvorsitzender ist es, ein neues Mitglied in der SPD zu begrüßen und ihm das Parteibuch zu überreichen“, findet Mölder. ■



Manfred Mölder und Michael Groschek beim Infostand auf dem Emmericher Wochenmarkt



Manfred Mölder (rechts) überreicht Neumitglied Frits van de Pawert sein Parteibuch



Manfred Mölder (von links), Michael Groschek und der Emmericher SPD-Fraktionsvorsitzende Rolf Diekman an der Rheinpromenade

BETREUUNG NEUER MITGLIEDER IN ESSEN

BEGRÜSSUNGSTREFF UND ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

Frisch in der Partei! Und dann? Die Essener Sozialdemokraten haben erkannt, wie wichtig eine besondere Betreuung durch die SPD gerade für neue Mitglieder ist, damit sie ihren Wunsch nach Engagement auch einbringen können. All zu schnell drohen sie sonst nämlich an den neuen und ihnen noch unbekannteren Strukturen zu scheitern. Ein vielfältiges Angebot wartet von daher in Essen auf das junge Mitglied.

Die Betreuung neuer Mitglieder wird in der Essener SPD groß geschrieben. Es gibt einen festen Ablauf, der von einer Projektgruppe betreut wird: In regelmäßigen Abständen werden alle Neumitglieder angerufen. Die neuen Genossinnen und Genossen werden gefragt, ob sie bereits erste Gehversuche in der Partei gemacht haben und ob zum Beispiel ihr Ortsverein sie bereits angesprochen hat. Auf Wunsch werden auch Kontakte zum Ortsverein oder zu Arbeitsgemeinschaften und Projektgruppen vermittelt.

In regelmäßigen Abständen finden außerdem Neumitgliederabende statt. Hier werden grundlegende Strukturen der Partei erläutert und Fragen beantwortet. Der positive Nebeneffekt ist, dass sich die „Neuen“ auch untereinander kennen lernen. Zum Neumitgliedertreff werden neue SPD-Mitglieder in Essen innerhalb der ersten sechs Monate ihrer Parteizugehörigkeit eingeladen. In lockerer Atmosphäre gibt es hier die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und sich vielleicht auch mal zum gemeinsamen Besuch von Parteiveranstaltungen zu verabreden. Denn wenn man jemanden kennt, ist es bekanntlich einfacher, irgendwo hinzugehen.

Wenn die Neumitglieder in der Partei angekommen sind, gibt es weitere Angebote: Das Nachwuchsförderungsprogramm macht fit für die Arbeit in der Partei, das Mentorenprogramm schafft die Grundlagen für das erste kommunalpolitische Mandat. Zwei Programme aus Essen, die mittlerweile auch den Weg in andere Unterbezirke gefunden haben und dort umgesetzt werden.

Weitere Informationen beim SPD-Unterbezirk Essen:

Telefon: 0201/820230 oder info@spd-essen.de ■



Erfahrungsaustausch in lockerer Runde beim Neumitgliederabend der SPD Essen

INTERVIEW MIT RALF NIERMANN, NEUER LANDRAT IM MÜHLENKREIS „EIN WUNSCH IST IN ERFÜLLUNG GEGANGEN“

Ralf Niermann (SPD) hat die Landratswahl im Mühlenkreis Minden-Lübbecke gewonnen. Der 43-jährige lag am Ende der Stichwahl mit 53,12 Prozent der Stimmen deutlich vor seinem Konkurrenten Hartmut Heinen (46,88 Prozent), der für CDU, FDP und Freie Wählergemeinschaft angetreten war. vorwärts sprach mit dem neuen Kreisverwaltungschef.

Nach langer Zeit als Regierungsdirektor in Brandenburg wieder zurück in der Heimat. Ein gutes Gefühl?

Ralf Niermann: Ja sicher! Für mich ist ein Wunsch in Erfüllung gegangen. Hier im Mühlenkreis lässt sich's gut leben und arbeiten. Ich weiß, wovon ich rede, denn hier habe ich meine Wurzeln. In Minden bin ich aufgewachsen. Mein Vater Erwin Niermann war hier Stadtdirektor. Da freue mich natürlich besonders, dass wir in der Stadt sogar 62,6 Prozent der Stimmen bekommen habe. Den Kreis Minden-Lübbecke kenne ich genau und fühle mich den Menschen hier sehr verbunden. Sehr gerne ziehe ich mit meiner Frau und unserem Sohn wieder in die Heimat, um mich hier für die Menschen einzusetzen.

Damit liegt nach der Amtszeit Wilhelm Krömers von der CDU jetzt die SPD im Mühlenkreis vorne. Was war das Erfolgsrezept?

Niermann: Da gibt es keinen einzelnen Faktor, den ich besonders hervorheben würde. Sicherlich haben sich unsere Parteimitglieder im Wahlkampf enorm eingesetzt. Das gilt von den Jusos, die den Online-Wahlkampf toll organisiert haben, bis hin zu unseren 80jährigen Genossen an den Infoständen im Kreis. Die Partei hatte eine hohe Identifikation mit ihrem Kandidaten. Das lag sicherlich auch an dem basisorientierten Verfahren der Kandidatenauswahl. Der Rückenwind daraus hat mich mit zum Wahlsieg getragen. Die SPD war hier einfach bes-

ser aufgestellt als die Konkurrenz. Bei uns haben die Bürger mehr Vertrauen und Kompetenz gesehen.

Und die nächsten Ziele?

Niermann: Ich will die Ziele umsetzen, die im Wahlprogramm stehen: Eine gute Zukunft für unsere Kinder, Jugendlichen und Familien! Den Wirtschafts- und Arbeitsstandort stärken! Den Umwelt- und Klimaschutz voranbringen! Das geht nur gemeinsam. Ich bin als Landrat für alle da und setze auf Sachpolitik. Als Landrat werde ich konsequent für ein solidarisches Gemeinwesen, für den Erhalt unserer lebendigen Dörfer und Ortschaften und für einen Kreis mit Zukunft eintreten. ■



**Erfolgreicher Wahlkämpfer:
der neue
Landrat Ralf Niermann**

HERBERT SCHNOOR WURDE 80 JAHRE ALT

In Bielefeld feierte Herbert Schnoor seinen 80. Geburtstag, zu dem ihm die Landesvorsitzende Hannelore Kraft ganz herzlich gratulierte.

Herbert Schnoor war Chef der Staatskanzlei unter Ministerpräsident Heinz Kühn und von 1980 bis 1995 Innenminister im Kabinett von Johannes Rau. In der Zeit war er auch 8 Jahre lang stellvertretender Ministerpräsident. ■



Hannelore Kraft gratuliert Herbert Schnoor

JUSO-LANDESKONFERENZ

Auf ihrer 6. Ordentlichen Landeskonferenz haben die NRW-Jusos in Oberhausen Christoph Dolle mit 80 Prozent zum neuen Juso-Landesvorsitzenden gewählt.

Thematisch stand vor allem die Bildungspolitik im Fokus der Landeskonferenz. Christoph Dolle fasste in seiner Rede vor den Delegierten die gegenwärtige Misere des nordrhein-westfälischen Bildungssystems zusammen und warb für eine sozial gerechte und leistungsfähige neue Schulpolitik.

Die NRW-Jusos wollen sich in Zukunft verstärkt um Umwelt-, Klima- und Energiefragen kümmern. Darüber hinaus wollen sie sich in der Wirtschafts- und Sozialpolitik für eine überzeugende Alternative zur Politik der schwarz-gelben Landesregierung einsetzen. ■

JUSO-VERBANDSAKADEMIE

Die Verbandsakademie der NRW-Jusos ging mit dem dritten und letzten Modul im Frühjahr zu Ende. Die Verbandsakademie ist eine Nachfolgereihe des Politdiploms auf der Ebene des NRW Landesverbandes und vermittelt an drei Wochenenden grundlegende Themen politischen Handelns. Die 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden dort mit den verschiedenen Themen des Politik-„Betriebs“ vertraut gemacht.

Am ersten Wochenende wurde zum Beispiel das Kernthema „Präsentation“ bearbeitet und Gesprächsführung geschult. Im zweiten Seminarteil beschäftigten sich die Teilnehmer im Wesentlichen mit Projektmanagement. Außerdem besuchte NRW-Generalsekretär Mike Groschek die Verbandsakademie-Schüler und stand ihnen Rede und Antwort zu aktuellen Lage der Partei im Land.

Beim dritten und letzten Modul war Klaus Reiners aus dem Willy Brandt Haus zu Gast. Er wusste mit einem Quiz zu rechtlichen Fragen der Jusos und Verbandsarbeit zu unterhalten. Außerdem ging es um das Thema „Teambuilding“.

„Schön, wenn man mal so sieht, was man eigentlich alles falsch machen kann“, resümiert zum Beispiel Akademie-Teilnehmer Pascal Szewczyk, Juso-Vorstandsmitglied in Bottrop. Für ihn waren verschiedene Tipps zum Thema Projektmanagement besonders hilfreich: „Wir verzetteln uns schnell bei zu vielen Themen. Strukturiertes Arbeiten kann das verhindern.“

Die nächste Verbandsakademie läuft im Herbst. Anmelden kann man sich auf der Jusos Website unter www.nrwjusos.de



Der neue Juso-Vorsitzende Christoph Dolle

DIE NRWSPD GRATULIERT...

...ZUM GEBURTSTAG

100 Jahre

16.8.1907 Gertrud Deffke
24.8.2007 Franz Dudzial

95 Jahre

6.7.1912 Gehring, Hildegard
13.7.1912 vom Felde, Else
28.7.1912 Smend, Wolfgang
5.8.1912 Markert, Martha
6.8.1912 Degener, Erika
9.8.1912 Schüngel, Käthe
21.8.1912 Münch, Anna
24.8.1912 Stock, August

...ZUR LANGJÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT

60 Jahre

Irma Gelhorn
Hilmar Kind
Walter Strohschein
Humpert, Kurt
Max John
Anton Schnass
Edith Wolf

55 Jahre

50 Jahre

Günter Bombach
Waldemar Hoepfner
Karl-Heinz Janzen
Gerhard Koeplin
Karl Krahn
Josef Krings
Rudolf Morstein
Franz Ziegeweid
Karl Böhmer
Gerhard Husemann
Wilfried Jacobs
Kurt Klösters
Paul Meyer
Heinz Müller
Diether Posser
Reinhold Saalmann
Heinz Scheffer
Jürgen Schmude
Sigrid Wende

NEUES AUS DEM SERVICECENTER

ÄNDERUNG JETZT GANZ BEQUEM IM INTERNET

Das ServiceCenter der NRWSPD bietet ab sofort allen Mitgliedern die Möglichkeit, ihre Mitgliedsdaten direkt über das Internet zu ändern. Auf der Internetseite der NRWSPD (www.nrwspd.de/servicecenter) kann man Postanschrift, Telefonnummern und E-Mail-Adressen schnell selber ändern. Die Daten werden dann von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ServiceCenter in die Mitgliederdatenbank übernommen.

Das ServiceCenter ist auch per E-Mail unter service-center.nrw@spd.de und per Telefon unter **0231-577020** oder **01803/707040** (9 Cent/Min) erreichbar. ■

ServiceCenter - Adressänderung

Adressänderung Deiner Mitgliedsdaten

Anrede: Frau
 Herr

Vorname:

Nachname:

Neue Adresse:
Bitte füle hier alle Felder aus! Fettgedruckte Felder sind Pflichtfelder.

Straße:

Hausnummer:

PLZ:

Ort:

Telefon:

Mobilfunk:

E-Mail:

www.nrwspd.de/servicecenter

IMPRESSUM

Herausgeber: Bernd Neuendorf
SPD-Landesverband NRW
Kavalleriestraße 16, 40213 Düsseldorf
Redaktion: Dirk Borhart, Andreas Uphues
Email: vorwaerts@nrwspd.de
Internet: www.nrwspd.de